

## II.4 Wirtschaftsbeziehungen

Auf wirtschaftlichem Gebiet waren seit 1952 zahlreiche Projekte zwischen deutschen Firmen und Ägypten angelaufen, die teilweise von der deutschen Regierung finanziell unterstützt wurden: u. a. die 484 m lange Nilbrücke (1958) bei Kairo, die den Beinamen Krupp trägt, die Nilbrücke bei Suhag-Achim, der Damm bei Edfina, eine Pumpstation im Delta, die Kraftwerke in Kairo, Alexandria, Damanhur und Kafr-ed-Dawar sowie die Getreidesilos in Kairo und Alexandria. Mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung arbeiteten deutsche Experten an der Planung eines allerdings nie realisierten Projektes in der Kattara-Senke, das nicht nur den steigenden Bedarf an Energie decken, sondern weite Gebiete in der westlichen Wüste landwirtschaftlich erschließen sollte<sup>72</sup>.

Für das deutsch-ägyptische Verhältnis war der Bau des Assuan-Staudammes von Bedeutung gewesen, für den die deutschen Firmen Hoch-Tief und Dortmunder Union im Zusammenhang eines staatlich unterstützten Industrialisierungsprogramms<sup>73</sup>, Voruntersuchungen vorgenommen und technische Pläne ausgearbeitet hatten<sup>74</sup>. Das Eisen- und Stahlwerk in Helwan, wurde ebenfalls von einer deutschen Firma gebaut<sup>75</sup>. 1956 wurde ein Firmenkonsortium mit dem Stickstoffdüngemittelprojekt in Assuan beauftragt, an dem auch zwei große deutsche Firmen beteiligt waren<sup>76</sup>.

Die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen kamen in den abgeschlossenen Wirtschaftsabkommen zwischen 1951 und 1964 zum Ausdruck: 1951 zu ein Handelsabkommen, 1956 ein Waren- und Zahlungsabkommen<sup>77</sup>.

Die Kooperation zwischen beiden Staaten ging über das rein wirtschaftliche Engagement hinaus. So wurden angehende ägyptische Gewerbelehrer höherer technischer und landwirtschaftlicher Institute zu einjährigen Praktika in deutsche Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe entsandt. Ab 1961 wurde erstmals das Programm „Training through Employment“ durchgeführt, in dem ägyptische Abiturienten nach einer neunmonatigen Grundausbildung in Ägypten als angelernte Arbeiter in deutsche Industriebetriebe gingen, um dann in Kairo an der in Helwan errichteten Gewerbeschule zu studieren<sup>78</sup>.

---

<sup>72</sup> Vgl. Maher, 1979, S. 16.

<sup>73</sup> Vgl. Stephens, 1971, S. 187.

<sup>74</sup> Vgl. Maher, 1979, S. 16.

<sup>75</sup> Vgl. Stephens, 1987, S. 187.

<sup>76</sup> Vgl. Kramer, 1974, S. 224-225.

<sup>77</sup> Vgl. Kramer, 1974, S. 227.

<sup>78</sup> Vgl. Kramer, 1974, S. 228.